



NSG-ALBUM

Weihertalkopf

NSG 7340-213



(J. Walter)



NSG-ALBUM

Weihertalkopf

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	10.06.2003
Lage in Natura 2000	Zweibrücker Land FFH-6812-301
Biotopbetreuung seit:	1991
Entwicklungsziel:	Biotopkomplex aus Halbtrockenrasen (Mesobromion) und Magerwiesen auf Kalkboden, wichtiger Trittsteinbiotop für wärmeliebende Tierarten, von geologischer Bedeutung ist der aufgegebene Kalksteinbruch mit den Wellenkalkschichten des Unteren Muschelkalkes.
Maßnahmenumsetzung:	Offenhaltungsmaßnahmen durch Beweidung, Mahd und Gehölzbeseitigung; Förderung von Zielarten (Enzian- und Orchideenarten), Rückzugsgebiet für thermophile Insekten.
Zustand (früher):	Kulturhistorisch durch Beweidung entstanden, die Nutzungsaufgabe führte zum Rückgang der Zielarten und einer fortschreitenden Verbuschung.
Bisher erreichtes Ziel:	Stabilisierung der Zielarten durch Beweidung, Mahd und Nachmahd der randlichen Gehölzaufkommen; Freistellung des Steinbruchs, in guter Zusammenarbeit mit den Fachbehörden KV SWP, der SGD Süd und den Grundstückseigentümern.



**Ihr(e) Biotopbetreuer(innen) im
Landkreis „Südwestpfalz“ und den
Städten Pirmasens und
Zweibrücken:**

**Claudia Endres, Jürgen Walter,
Karin Feick-Müller**
**Tel.: 06341-9690859 / 06344-3728/
06335-8608**

mailto:
endres.landschaftsplanung@gmx.de /
jwalter56@web.de / karin.feick-
mueller@t-online.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

Fotos: Claudia Endres, Karin Feick-Müller, Jürgen Walter
Text: Claudia Endres, Karin Feick-Müller, Jürgen Walter
Stand: November 2017

Lage des Betreuungsgebiets / NSG „Weihertalkopf“

Ausschnitt aus der topographischen Karte (unmaßstäblich)

(LANIS Mapserver:
http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php)



Maßnahmenflächen der Biotopbetreuung

(LANIS Mapserver,
Stand: November 2017
http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php)

Legende

-  MAS (Maßnahmen)
-  NSG (Naturschutzgebiete)



Ausschnitt aus der Biotopkartierung

(LANIS Mapserver,
Stand: November 2017
http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php)

-  Biotoptypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
-  BT B Kleingehölze
-  BT D Heiden, Trockenrasen
-  BT E Grünland
-  BT G Gesteinsbiotop





Blick auf den Nordwesthang des NSG „Weihertalkopf“, mit der Vielzahl an seltenen Orchideenarten kann man dies als das Herzstück des Naturschutzgebietes bezeichnen.

(K. Feick-Müller, 2015)



Der Südhang wird geprägt durch die Nussbäume, die ein Grundstückseigentümer Ende der 80er Jahre gepflanzt hatte. Die Beschattung und der Laubfall der Bäume waren für den Artenreichtum des Kalkmagerrasens nicht förderlich.

(K. Feick-Müller, 2017)



Der an der Südspitze des NSG liegende westexponierte Hang würde ohne die jährliche Beweidung zunehmend verbuschen.

(K. Feick-Müller, 2016)

Mitte Mai kann man am Nordwesthang bereits die ersten Orchideen sichten.

(K. Feick-Müller, 2016)



So erinnert die recht kleine Blüte der Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*), an „Fliegen“, die auf einem Stengel sitzen (linkes Bild) und das Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*) beeindruckt mit stattlichen Blüten, die scheinbar einen „Schutzhelm“ tragen.

(K. Feick-Müller, 2016)



Im Sommer verwandelt sich der Nordwesthang in ein Blütenmeer aus roten Orchideen – wie hier durch die Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*)...

(K. Feick-Müller, 2017/2014)





... und weiter oberhalb mit den weißen Blüten der Astigen Grasllilie (*Anthericum ramosum*).

(K. Feick-Müller, 2017)



Am „Köpfchen“, dies ist der Gewannenname für die Plateaufläche des Naturschutzgebietes, sind Kalkfelsen zwischen den Kalkmagerrasen sichtbar. Wanderer markieren diese gerne mit Steinmännchen.

(K. Feick-Müller, 2017)



Auf diesen karg bewachsenen Böden des „Köpfchens“ sieht man als erste Blühpflanzen im Frühjahr die Gewöhnliche Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*).

(K. Feick-Müller, 2016)

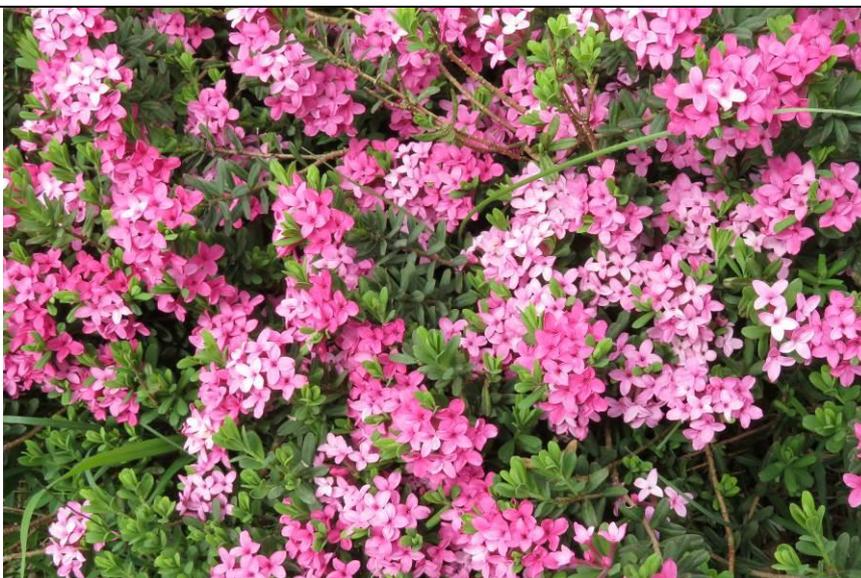
Im Sommer zeigen sich hier auch die rosaroten Lippenblüten des Edel-Gamanders (*Teucrium chamaedrys*)

(J. Walter, 2017)



Ein echter Farbtupfer am „Köpfchen“ sind die Blüten des Rosmarin-Seidelbastes (*Daphne cneorum*), auch als Heideröschen bekannt, die nach Aussage von Gebietskennern „auf einmal da waren“.

(K. Feick-Müller, 2016)



Erfreulicherweise haben sich die Bestände der Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*) und des Deutschen Ziestes (*Stachys germanica*) stabilisiert und am Südhang weiter verbreitet.

(K. Feick-Müller, 2015/2017)





Das NSG bietet Tagfalter in der ansonsten von Ackerflächen dominierten Umgebung einen Rückzugsraum, wie z. B. dem eher seltenen Magerrasen-Perlmutterfalter (*Boloria dia*).

(J. Walter, 2006)



Aber auch häufige Arten, wie der Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus bellargus*) nutzen das Blütenangebot im NSG – hier saugend auf Helmknabenkraut.

(K. Feick-Müller, 2016)



Auf lückig bewachsenen Kalkmagerrasen kann man auch den Kleinen Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*) beobachten.

(K. Feick-Müller, 2016)

Zur Erhaltung der Kalkmagerrasen, werden die Flächen von Schafen beweidet. Für den Weidezeitpunkt werden die Blühzeiten der Orchideen und sonstige geschützte Arten berücksichtigt.

(K. Feick-Müller, 2017)



Die Schafe nehmen das kräuterreiche Futter gerne auf und knabbern auch an den Gehölzen.

(K. Feick-Müller, 2017)



Die Gehölze, die von den Schafen gemieden werden, z. B. wegen der Dornen, werden mit dem Freischneider nachgemäht.

(K. Feick-Müller, 2015)





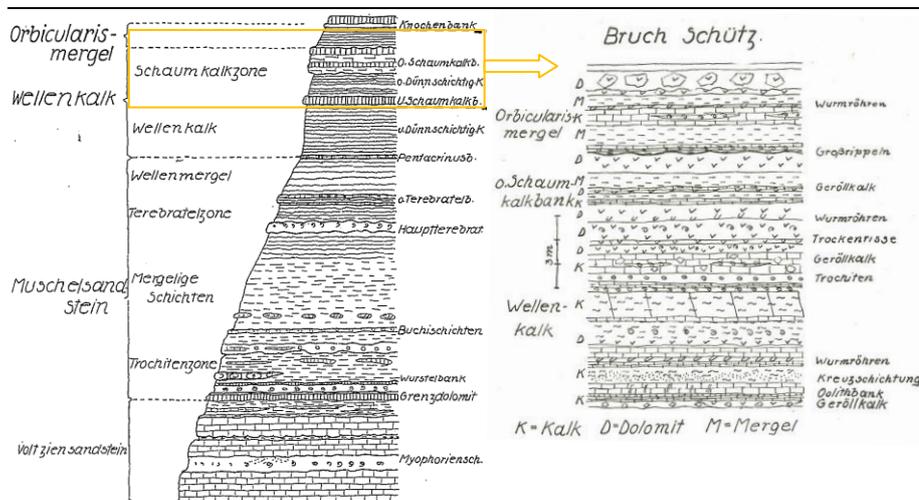
Regelmäßig müssen die Gehölze beseitigt werden, ansonsten würde der Steinbruch, wie hier auf dem Bild erkennbar, völlig verbuschen. Das Bild entstand im Sommer 2016, vor dem Biotoppflegeinsatz.

(K. Feick-Mueller, 2016)



Geologisch besonders interessant ist der ehemalige Steinbruch „Bruch Schütz“. An der Felswand sind die „Schaumkalk-Bänke“ des Unteren Muschelkalkes, auch Wellenkalk genannt, zu erkennen.

(K. Feick-Mueller, 2017)



Schematische Darstellung der geologischen Schichten des Unteren Muschelkalkes (Wellengebirges) sowie im Detail für den Aufschluss „Bruch Schütz“.

(Auszug aus: SPÜHLER 1957: Einführung in die Geologie der Pfalz, S. 199/204)

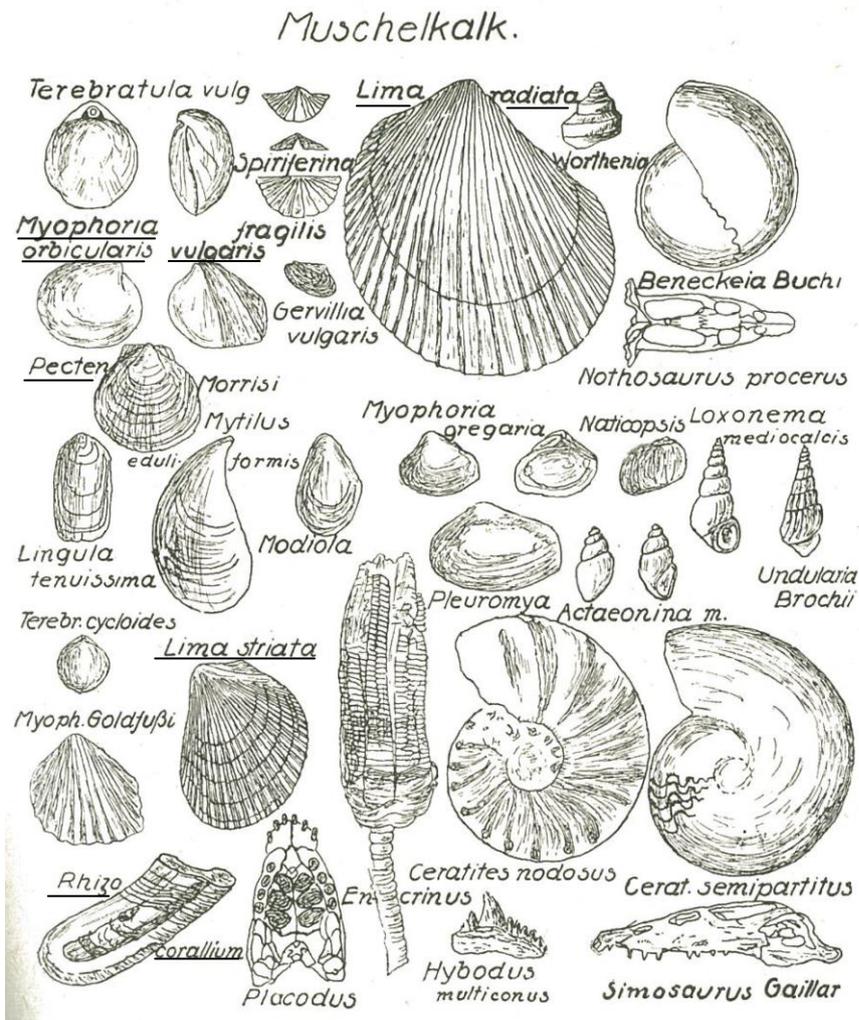
In den Gesteinsschichten wurden auffällige Fossilien, u. a. die große Muschel „*Lima radiata*“ gefunden.

(K. Feick-Mueller, 2016)



Typische Fossilien, die im Muschelkalk gefunden werden können. Die Funde aus dem Zweibrücker Hügelland sind unterstrichen

(Auszug aus: SPUHLER 1957: Einführung in die Geologie der Pfalz, S. 195)



weitere Infos:

POLLICHIA-Kurier 23/3:6-9



Auf einer Wiese und einem angrenzenden Freizeitgrundstück am Südhang hat sich das Orientalische Zackenschötchen (*Bunias orientalis*) angesiedelt. Dieser expansive Neophyt wird nun jährlich vor der Blüte gemäht oder möglichst mit Wurzeln ausgegraben.

(K. Feick-Müller, 2016)



Der Steinbruch ist ein beliebter Treffpunkt, wo auch gerne ein Feuer angezündet und gelegentlich Müll zurückgelassen wird.

(K. Feick-Müller, 2016)



Die unwissentliche Ablagerung von Pferdemist kann ein Problem darstellen, da dies zu einer Nährstoffanreicherung auf den unterhalb liegenden Kalkmagerasen führen kann. Nach Rücksprache sind die Bewirtschafter aber meist einsichtig und beseitigen die Hinterlassenschaften wieder.

(K. Feick-Müller, 2017)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten (fett gedruckt die besonderen und seltenen Arten):

- **Astige Graslilie (*Anthericum ramosum*)**
- **Gewöhnlicher Wundklee (*Anthyllis vulneraria*)**
- Zittergras (*Briza media*)
- Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*)
- **Echter Knollenkümmel (*Bunium bulbocastanum*)**
- Frühlings-Segge (*Carex caryophylla*)
- Blaugrüne Segge (*Carex flacca*)
- **Golddistel (*Carlina vulgaris* agg.)**
- **Stängellose Kratzdistel (*Cirsium acaulon*)**
- Rosmarin-Seidelbast (*Daphne cneorum*)
- **Färber-Ginster (*Genista tinctoria*)**
- Fransen-Enzian (*Gentianopsis ciliata*)
- **Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*)**
- **Gewöhnliches Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*)**
- **Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*)**
- **Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*)**
- **Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*)**
- **Großes Schillergras (*Koeleria pyramidata*)**
- Purgier Lein (*Linum catharticum*)
- **Schmalblättriger Lein (*Linum tenuifolium*)**
- Dornige Hauhechel (*Ononis spinosa*)
- **Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*)**
- **Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*)**
- **Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*)**
- Mittlerer Wegerich (*Plantago media*)
- **Weißer Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*)**
- **Bitteres Kreuzblümchen (*Polygala amara*)**
- **Sumpf-Kreuzblümchen (*Polygala amarella*)**
- **Gewöhnliche Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*)**
- Zottiger Klappertopf (*Rhinanthus alectorolophus*)
- Wein-Rose (*Rosa rubiginosa*)
- Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*)
- **Tauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*)**
- **Deutscher Ziest (*Stachys germanica*)**
- **Edel-Gamander (*Teucrium chamaedrys*)**
- **Frühblühender Thymian (*Thymus praecox*)**
- Wiesen-Baldrian (*Valeriana pratensis*)

Tierarten:

- Weinbergschnecke (*Helix pomatia*)
- Schlingnatter (*Coronella austriaca*)
- Zauneidechse (*Lacerta agilis*)
- Mauereidechse (*Podarcis muralis*)
- Großer Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*)
- Kaisermantel (*Argynnis paphia*)
- **Magerrasen-Perlmutterfalter (*Boloria dia*)**
- Grüner Zipfelfalter (*Callophrys rubi*)
- **Gelbwürfeliges Dickkopffalter (*Carterocephalus palaemon*)**
- Goldene Acht (*Colias hyale*)
- Kleiner Perlmutterfalter (*Issoria lathonia*)
- Tintenfleck-Weißling (*Leptidea spec.*)
- Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*)
- Brauner Feuerfalter (*Lycaena tityrus*)
- Rotbraunes Ochsenauge (*Maniola tithonus*)
- Schachbrett (*Melanargia galathea*)
- **Wegerich-Scheckenfalter (*Melitaea cinxia*)**
- C-Falter (*Polygonia c-album*)
- Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*)
- **Himmelblauer Bläuling (*Polyommatus bellargus*)**
- **Silbergrüner Bläuling (*Polyommatus coridon*)**
- **Roter Würfelfalter (*Spialia sertorius*)**
- Admiral (*Vanessa atalanta*)
- Distelfalter (*Vanessa cardui*)
- Widderchen (*Zygaenidae*)
- **Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*)**
- **Blaufügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)**
- **Heidegrashüpfer (*Stenobothrus lineatus*)**
- **Gemeine Sichelschrecke (*Phaneroptera falcata*)**
- **Westliche Beißschrecke (*Platycleis albopunctata*)**
- **Wendehals (*Jynx torquilla*)**
- Grünspecht (*Picus viridis*)
- Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)